

TIERSCHUTZ KURIER



Nr. 1 / 2021

Österreichische Post AG
SP 19Z041662 N
Tierschutzverein für Tirol 1881
Völser Straße 55, 6020 Innsbruck



MACHBARKEITSSTUDIE –
HERDENSCHUTZ AUF TIROLER ALMEN

SEITE 22

SKITOUR & RODELN MIT HUND –
SICHERHEIT NA(H)UND?

SEITE 24

WEIHNACHTSAKTION IN UNSEREN TIERHEIMEN

SEITE 20

INFOS ZUM VEREIN



TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881

Völser Straße 55, 6020 Innsbruck
Tel. 05 12 / 58 14 51
office@tierschutzverein-tirol.at
www.tierschutzverein-tirol.at

BEREITSCHAFTSTELEFON Täglich 6 - 23 Uhr

TIERHEIM MENTLBERG
Tel. 0664 / 274 59 64

TIERHEIM WÖRGL
Tel. 0664 / 886 05 239

VORSTANDSMITGLIEDER

Obmann: Dr. Christoph Lauscher
Kassier: Dr. Peter Schweiger
Stellvertreterin: Claudia Hauser
Schriftführer: Dr. Erik Schmid

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Kristin Müller

PARTNER



TIERHEIME DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881

TIERHEIM INNSBRUCK MENTLBERG

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 05 12 / 58 14 51
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

Büro:

Mo – Fr: 8 – 12 Uhr u. 14 – 17 Uhr
Sa: 14 – 17 Uhr

Tiervergabe

TH Innsbruck Mentlberg:

Bitte beachten Sie, dass eine Tiervergabe **Mo bis Fr** jeweils nur am Nachmittag zwischen **15 – 17 Uhr** und **Sa** von **14 – 17** möglich ist.

TIERHEIM WÖRGL

Lahntal 12
6250 Kundl
Tel. 0664 / 849 53 51
th.woergl@tierschutzverein-tirol.at
Di – Sa: 15 – 17 Uhr

TIERHEIM REUTTE

Unterlöss
6600 Reutte
Tel. 0664 / 455 67 89
th.reutte@tierschutzverein-tirol.at
Di – Sa: 15 – 17 Uhr

KATZENHEIM SCHWAZ

Pirchanger 62
6130 Schwaz
Tel. 0664 / 434 96 68
katzenheim@tierschutzverein-tirol.at
Di – Sa: 14 – 16 Uhr

HINWEIS:

**BESUCHE IN UNSEREN TIERHEIMEN
DERZEIT NUR MIT VORHERIGER TER-
MINVERGABE ZU DEN ANGEgebenEN
ÖFFNUNGSZEITEN MÖGLICH.
BETRETEN UNSERER GELÄNDE NUR
MIT FFP-2 MASKE GESTATTET.**

SPENDENKONTEN:

Tiroler Sparkasse

IBAN: AT69 2050 3000 0002 5 189
BIC: SPIHAT22XXX

Raiffeisen Landesbank Tirol

IBAN: AT87 3600 0000 0058 6222
BIC: RZTIAT22

STEUERLICHE ABSETZBARKEIT



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 gehört zu den begünstigten Spendenempfängern. Spenden an unseren Verein können daher im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen von der Steuer abgesetzt werden. Unsere diesbezügliche Registrierungsnummer lautet NT 2254.

SPENDENGÜTESIEGEL



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist seit dem Jahr 2008 Träger des Österreichischen Spendengütesiegels.

ZVR-NUMMER: 652923670

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Tierschutzverein für Tirol 1881
Sitz des Vereins, Verlagsort,
Herausgeber- und Redaktionsadresse:
6020 Innsbruck, Völser Straße 55

Hersteller

Alpina Druck GmbH
Haller Straße 121
6020 Innsbruck



Der Tierschutzkurier ist die offizielle Vereinszeitschrift des Tierschutzvereins für Tirol 1881 und erscheint seit 1989 in fünf Ausgaben pro Jahrgang. Der Tierschutzverein für Tirol 1881 wird in seiner Arbeit im Rahmen einer Vereinbarung durch das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und den Tiroler Gemeindeverband unterstützt.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
nutzen Sie die Möglichkeit, den TIERSCHUTZKURIER ONLINE zu lesen. Schon vor Erscheinen der Zeitschrift erhalten Sie den Tierschutzkurier per PDF zum Download. Schreiben Sie uns eine kurze Email an info@tierschutzverein-tirol.at und teilen uns Ihre Emailadresse mit. Alle interessierten Leser werden gerne in unseren Onlineverteiler aufgenommen!

Liebe Leserinnen und Leser,

Auch zu Beginn des Jahres 2021 mussten unsere Tierheime für Besucher geschlossen bleiben. In der zweiten Januarhälfte nahmen wir die Tierversorgung mit Termin wieder auf, weil wir ohne Vergabe keine Tiere mehr hätten aufnehmen können. Leider werden die auch für uns notwendigen Maßnahmen von den Interessenten nicht immer verstanden. Für uns ist es von allergrößter Wichtigkeit, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Infektionen vermeiden, damit die Versorgung der Tiere immer sichergestellt ist. Wir haben einen knappen Personalstand und brauchen eine Sieben-Tage-Versorgung, da gibt es keine Möglichkeiten, abwechselnde Teams zu bilden oder im Homeoffice zu arbeiten.

Mit Jahresbeginn gingen auch die Vorarbeiten für unser Projekt Hundehaus weiter. Es wurde ein Modell gebaut, dass in der Folge auch im Tierheim Mentlberg ausgestellt werden wird, wir konnten im Innsbrucker Gestaltungsbeirat präsentieren und erhielten eine sehr positive Beurteilung. Leider hat die Innsbrucker Stadtplanung, deren Zustimmung wir für die Umwidmung brauchen, unser Projekt trotzdem noch nicht akzeptiert, sodass es auch weiterhin ungewiss bleibt, wann wir mit dem Bau beginnen können. Deshalb konnte auch die noch im alten Jahr geplante Verlegung der Container für die Igel vom Parkplatz auf die Südseite des Tierheimgeländes bisher nicht durchgeführt werden. Auch die Planung für das neue Wildtierhaus ist weiter fortgeschritten. Für unsere Wildtiere sollen in Zukunft rund 200m² mit Quarantäne- und Tierarztbereich, Futterzubereitung, Wäscherei und kleinem Bürobereich zur Verfügung stehen. Zunächst muss in diesem Bereich eine Wasserleitung gelegt und der Untergrund für die Container vorbereitet werden, aber auch hier gilt, dass wir für eine Teilfläche noch eine Umwidmung brauchen.

Ab März 2021 werden wir als einer der letzten Tierschutzvereine in Österreich für die Abgabe von Tieren in unseren Tierheimen einen Kostenbeitrag einheben. Die steigenden Tierarztkosten und häufig fehlende Chips sowie Impfungen machen das unumgänglich. Und schließlich verursacht der Aufenthalt im Tierheim auch laufende Kosten. Durch diesen Kostenbeitrag können wir auch in Zukunft eine hochwertige tierärztliche Betreuung und die Versorgung der Tiere sicherstellen. Wir sind dabei auch der Meinung, dass Menschen, die



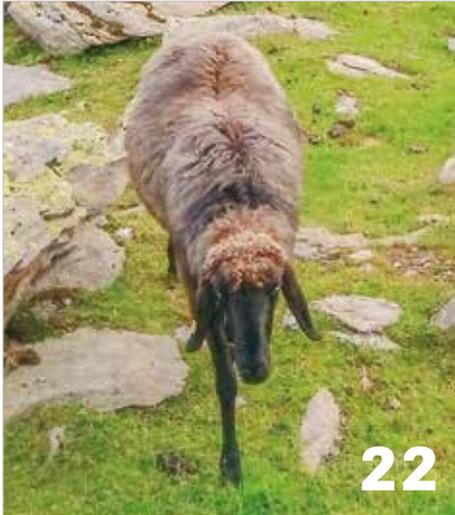
OBMANN
DR. CHRISTOPH LAUSCHER

ihre Tiere abgeben wollen - vielleicht auch müssen - noch Verantwortung übernehmen sollen. In begründeten Notfällen wird es freilich auch Ausnahmen geben.

Seit vielen Jahren bilden Erbschaften und Vermächtnisse einen wichtigen Bestandteil der Finanzierung unserer Arbeit und vor allem auch größerer Projekte. An dieser Stelle möchte ich ganz herzlich allen danken, die uns in ihren Testamenten berücksichtigt und damit vieles für unsere Tiere ermöglicht haben. Wenn Sie noch kein Testament errichtet haben und auch in ihrer letztwilligen Verfügung Gutes für unsere Tiere tun möchten, dann haben wir als Mitglied der Initiative Vergissmeinnicht.at die Möglichkeit, Sie mit Informationsmaterial oder auch einem kostenlosen Notartermin zu unterstützen. Gerne informieren wir Sie auch in einem persönlichen Gespräch über unsere geplanten Projekte und zeigen Ihnen, wie Sie Tieren ein Stück Zukunft schenken können.

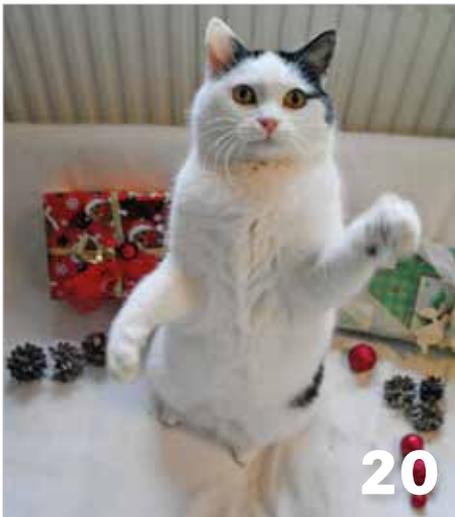
In diesem Heft stellen wir Ihnen die Machbarkeitsstudie des Landes Tirol zum Herdenschutz vor. Das Ergebnis ist, dass Herdenschutz zwar nicht unbedingt einfach und auch nicht überall sinnvoll möglich, aber jedenfalls machbar ist. Für ein Miteinander von Weidetieren und den geschützten Großen Beutegreifern ist Herdenschutz die wichtigste Grundlage. Im Tierschutz-ABC geben wir Ihnen diesmal wertvolle Tipps zur Vogelhaltung und räumen mit einigen weit verbreiteten Missverständnissen zur Vogelhaltung auf. Der Jahreszeit entsprechend gibt es Tipps für den Wintersport mit Hund, damit Tourengehen oder Rodeln zum sicheren und unvergesslichen Erlebnis werden.

Ihr
Christoph Lauscher



22

MACHBARKEITSSTUDIE – HERDENSCHUTZ AUF TIROLER ALMEN



20

WEIHNACHTSAKTION IN UNSEREN TIERHEIMEN



24

SKITOUR & RODELN MIT HUND – SICHERHEIT NA(H)UND?

INHALTSVERZEICHNIS

Infos zum Verein	02
Obmann Dr. Christoph Lauscher	03
Der Vorstand	05

AKTUELLES AUS DEN TIERHEIMEN

Not"felle"	06 - 07
Tiere suchen ein Zuhause	08 - 09
Tierheim Mentlberg	10 - 11
Tierheim Wörgl	12 - 13
Tierheim Reutte	14
Katzenheim Schwaz	15
Manuelas Tierhoamat	16
Außendienst / Notdienst	17
Von Tierfreund zu Tierfreund	18 - 19
Weihnachtsaktion in unseren Tierheimen	20
Abschied von unseren Schützlingen	21

TIERSCHUTZVEREIN INFORMIERT

Machbarkeitsstudie – Herdenschutz auf Tiroler Almen	22 - 23
Skitour & Rodeln mit Hund	24 - 25
Tierschutz ABC: V wie Vogelhaltung	26 - 29
Helfen Sie mit & Wir sagen Danke	30 - 31
Aktuelle Infos / Schutzgebühr und Tarife	32

26

ES GIBT SIE IN ALLEN GRÖSSEN UND FARBEN – VOM ZEBRAFINKEN BIS HIN ZUM PAPAGEI. DOCH EINES HABEN SIE ALLE GEMEINSAM: SIE MÖCHTEN ARTGERECHT GEHALTEN WERDEN.





Ich wurde schon oft gefragt, ob meine Ponys, welche im Offenstall leben, es im Winter nicht zu kalt haben. Deshalb habe ich mir gedacht, ich greife das Thema Fellwechsel zur Erklärung auf.

Der Fellwechsel beim Pferd

DER FELLWECHSEL BEIM PFERD VON SOMMERFELL AUF WINTERFELL STELLT SICH IN DER REGEL ETWA AB SEPTEMBER EIN.

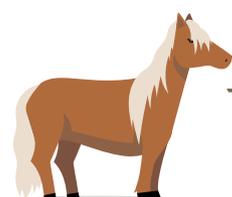
Je nach Pferderasse fällt die Dichte des Winterfells unterschiedlich aus. Ponyrassen, robuste Pferderassen und nordische Pferde entwickeln besonders dichtes und plüschiges Winterfell. Beispielsweise Isländer, Freiberger, Shettys, Kaltblüter und Fjordpferde. Vollblüter wie etwa: Araber, Lusitanos, Andalusier, Lippizaner haben ein zarteres Winterkleid. Hinzu kommt, dass Offenstall-Pferde ein dichteres Fell haben als Pferde, welche über Nacht in Boxenhaltung stehen. Das liegt daran, dass Pferde in Offenställen, Aktivställen und ähnlichem extremeren Temperaturen ausgesetzt sind, wenn die Nächte sehr kalt sind. Boxenpferde hingegen sind geschützt vor Wind, Kälte und Frost.

Wenn die Temperaturen weiter fallen, bildet sich beim Pferd eine dichte Wolle aus weichen, wärmenden Unterhaaren aus, die für eine ausreichende Isolierung sorgen. So kann man gut bei Schneefall beobachten, wie eine dicke Schneeschicht auf dem Rücken der Pferde liegen bleibt, ohne dass diese, aufgrund der isolierenden Wirkung des Winterfells, auf die empfindliche Pferdehaut durchdringt.

Unabhängig von der Rasse und den Haltungsbedingungen ist die Zeit des Fellwechsels für jedes Pferd besonders anstrengend. Der Stoffwechsel läuft dabei auf Hochtouren.

Bereits im Dezember beginnt das Pferd dann wieder leicht mit den Vorbereitungen für den Wechsel des Fellkleides auf das Sommerfell. Offensichtlich wird es dann im Zeitraum Januar bis März. Die ersten Haare des robusten Sommerfells bilden sich unter dem dichten Winterpelz und stoßen das Winterfell ab. Wie lange der Fellwechsel bei jedem einzelnen Pferd dauert, ist abhängig vom Alter, der Rasse, den Haltungsbedingungen, dem Wetter und dem Allgemeinzustand des Tieres.

Claudia Hauser



UM DAS PFERD DABEI OPTIMAL ZU UNTERSTÜTZEN, SOLLTE BEI DER FÜTTERUNG AUF DIE ZUGABE VON AUSGEWÄHLTEN NÄHRSTOFFEN (MINERALSTOFFE, VITAMINE, ETC.) GEACHTET WERDEN.



Farbratten
weiblich
Geburtsdatum: 19. Dezember 2019
Tierheim: Wörgl



Notfell

DALIDA, DARLINA, DARINA, DEENA

Wir sind ein sehr aufgewecktes Schwestern-Quartett. Für Anfänger sind wir nicht geeignet, da wir noch nicht ganz handzahn sind und mit unserer Neugierde gerne alles anbeißen – auch mal die Hände, die gerade in unseren Käfig greifen. Im Tierheim ist es uns viel zu langweilig und wir möchten dringend raus in eine Haltung, wo wir auch mal außerhalb des Käfigs laufen dürfen.

Natürlich würden wir gerne zusammenbleiben, wenn es irgendwie geht. Falls nicht, könnten wir auch paarweise oder aber auch zu bestehenden Rattengruppen umziehen. Erfahrene Rattenliebhaber können uns noch so einiges beibringen. Wir wünschen uns genügend Auslauf und vor allem ein Zuhause, wo wir beschäftigt werden. Wenn ihr Lust habt, lernt uns doch einfach mal bei einem Besuch im Tierheim Wörgl persönlich kennen.

Eure Dalida, Darlina, Darina und Deena



Erfahrung: 🐾 🐾 🐾 🐾
American-Bully-Mix
männlich / kastriert
Geburtsdatum: Juni 2018
Wichtige Infos:
keine Kinder, kann ca. 4-5 Stunden
alleine bleiben, bei Artgenossen ent-
scheidet die Sympathie, keine Katzen
Tierheim: Mentlberg



Notfell

PACO

Ich bin ein Sonnenschein und liebe Menschen über alles. Sturheit und Durchsetzungsvermögen gehören auch zu meinen Stärken. Andere Hunde finde ich prinzipiell interessant, leider kann ich aber meine Kraft schlecht einschätzen und werde schnell zu grob. Wenn mir mein Gegenüber dann blöd kommt, komm ich halt noch blöder. Daher möchte ich lieber der alleinige Prinz sein und die volle Aufmerksamkeit genießen.

Kleine Kinder sollten aufgrund meines Temperaments nicht im Haus sein und meine neuen Menschen müssen schon Erfahrung im Umgang mit Hunden mitbringen. Da ich Probleme mit der Wirbelsäule habe, sind lange Wanderungen für mich tabu. Das ist auch ein Grund, weshalb ich schon länger im Tierheim bin.

Meine Pfleger und die Tierärzte sagen, dass ich erstmal in meiner neuen Familie ankommen soll. Dann kann abgeklärt werden, ob ich eine OP benötige, welche natürlich vom Tierschutzverein übernommen wird.

Notfell

SNOOPY

Ich bin nicht mehr der Jüngste, aber ich habe noch ganz schön Hummeln im Hintern. Ich mag die Menschen und freue mich über jede Aufmerksamkeit. Auch wenn ich gut alleine bleiben kann, so wäre mir deine Nähe schon lieber. Ist beim Spaziergang alles ruhig, kann ich an der Leine recht brav sein. Nur vorbeifahrende Radfahrer und Autos mag ich überhaupt nicht und hänge mich dann mit meiner ganzen Kraft in die Leine. Daher solltet ihr schon über etwas Kraft und eine gewisse Standhaftigkeit verfügen. Bei einem Tierarzt-Check wurde leider noch festgestellt, dass ich einen Herzfehler habe. Daher brauche ich dauerhaft Medikamente, die ich aber brav einnehme.

Mit anderen Hunden verstehe ich mich ganz gut, wenn ich sie etwas besser kenne und sie mir nicht auf die Nerven gehen. Außerdem solltet ihr hundefreundliche Nachbarn haben, weil ich Geräusche gerne mit meinem lauten Bellen kommentiere.

Notfell

SANJO

Ich bin vielleicht kein „Everybody's Darling“, habe ich aber einen Menschen ins Herz geschlossen, dann zeige ich das auch mit größter Leidenschaft.

Ganz meiner Rassebeschreibung nach bin ich ein Ein-Mann oder -Frau Hund, ich suche mir meinen Menschen sehr genau aus. Dabei ist mir wichtig, dass dieser keinen absoluten Gehorsam von mir verlangt und eine Mensch-Hund-Beziehung auf Augenhöhe mit mir führt.

Ich liebe lange Schnupperspaziergänge mit Pausen zum Kuscheln und Kekse knabbern.

Aber eines sollte meinem zukünftigen Menschen bewusst sein, mit anderen Hunden und Katzen vertrage ich mich nicht! An der Leine belle ich andere Hunde aber trotzdem nicht an.

Nach einer Kennenlernphase und Bewährungsprobe wirst du mein wahres Ich entdecken und dich bestimmt in mich verlieben – so hat es bei meiner Pflegerin auch funktioniert.



Erfahrung: 🐾 🐾
Border Collie-Mischling
männlich / kastriert
Geburtsdatum: 4. Januar 2009
Tierheim: Wörgl



Erfahrung: 🐾 🐾 🐾 🐾
Shar Pei
männlich / kastriert
Geburtsdatum: 3. Juli 2014
Wichtige Infos:
Keine Kinder, keine Artgenossen,
keine Katzen
Tierheim: Mentlberg





AYLA 🐾🐾🐾 ♀

Pit Bull Mix
Geb. ca. 2017
Tierheim Mentlberg

Super sportliche Knutschkugel, ist anfangs unsicher und verbellt. Bei Artgenossen entscheidet die Sympathie. Ist sie allein Zuhause, dekoriert sie gern mal um. Kinder ab 16 Jahren.



LEO & LENA ♂ ♀
Kaninchen / Außenhlt.
Geb. Mai 2020
Tierheim Wörgl

Die neugierigen und freundlichen Kaninchen sind an eine Außenhaltung im Winter gewöhnt und wünschen sich viel Platz zum Laufen und Buddeln.



KIRA 🐾🐾🐾 ♀
Pit Bull Mischling
Geb. ca. 2018
Tierheim Mentlberg

Ruhige Dame, die gern über Futter und Spielzeug arbeitet. Bei Artgenossen entscheidet die Sympathie, keine Kinder. Vorsicht bei Fütterung geboten, da (noch nicht abgeklärte) Futtermittelunverträglichkeit.



CESAR 🐾🐾🐾 ♂
Staff-Mischling
Geb. 20. November 2013
Tierheim Wörgl

Cesar sucht feste Bezugspersonen, die gerne sportlich unterwegs sind. Hat Cesar sein Herz erst einmal an einen Menschen verloren, ist er ein absolut loyaler Hund.



MARONI, MUFFIN & CO. ♂ ♀
Meerschweinchen
Geb. 2019 / 2020
Tierheim Wörgl

Sieben aktive und neugierige Meerschweinchen, Kurz- und Langhaar, suchen ein Zuhause in artgerechter Innenhaltung mit viel Platz zum Bewegen.



ROMEO ♂
EKH / Freigänger
Geb. unbekannt
Tierheim Reutte

Der noch etwas schüchterne Kater liebt es, draußen zu sein. Eine Zweitkatze im neuen Zuhause ist für ihn kein Problem.



HEDWIG & HAGRED ♂ ♀
Angora Kaninchen
Geb. unbekannt
Tierheim Reutte

Die wunderschönen Angora-Kaninchen sind an eine Außenhaltung im Winter gewöhnt und benötigen intensive Fellpflege.



MAGNUM ♂
Teddyhamster
Geb. ca. 2020
Tierheim Mentlberg

Der schneeweiße Magnum ist sehr schüchtern und muss erst langsam auftauen. Unsere Hamster werden nur in ein Terrarium/Käfig mit mind. 1,20m Länge vermittelt.



ZIMTSTERN & PLÄTZCHEN & BABYS ♂ ♀
Farbratten
Geb. 2020
Tierheim Mentlberg

Die Elf Kids und ihre Mamas suchen ein Zuhause, bestmöglich jeweils in 3er oder 4er Gruppen



MIRA ♀
EKH / Freigänger
Geb. 2016
Katzenheim Schwaz

Mira lebte bisher als Wohnungskatze, wünscht sich aber nun einen Freigang. Mag keine Männer, auf hektische Bewegungen reagiert sie aggressiv.



ELKE ♀
EKH / Wohnungshlt.
Geb. 2006 oder älter
Katzenheim Schwaz

Elke wurde beim Umzug zurückgelassen, hat Nieren- und Schilddrüsenprobleme und ist auf Medikamente angewiesen, sehr zutraulich und lieb.



CONNY ♀
Goldhamster
Geb. unbekannt
Tierheim Mentlberg

Conny wurde mit vielen anderen Hamstern in einem Karton ausgesetzt, ist sehr neugierig und verfressen. Unsere Hamster werden nur in ein Terrarium/Käfig mit mind. 1,20m Länge vermittelt.



GIPSY ♀

EKH / Wohnungshlt.
Geb. 2008
Tierheim Mentlberg

Sucht Einzelplatz in Wohnung mit gesichertem Balkon ohne Kinder. Bitte einen Termin vereinbaren und ein Geschenk in Form von Leckerlies mitbringen.



AURORA & LILO ♀

EKH / Wohnungshlt. ♀
Geb. 2018 / 2017
Tierheim Mentlberg

Aurora hat chronischen Schnupfen und Lilo verlor ihr Auge und ihre Wirbelsäule wurde verletzt. Wohnung mit gesichertem Balkon, bei Kindern entscheidet die Sympathie.



IGNAZ ♂

EKH / Freigänger
Geb. 2010
Tierheim Mentlberg

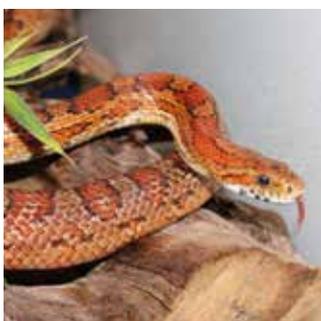
Anfänglich sehr misstrauisch gegenüber Fremden, braucht nur etwas Geduld und Zeit. Keine Kinder. Bitte einen Termin ausmachen für ein erstes Beschnuppern.



ECKBERT, EGON, SAMSON & CO. ♂

Verschiedene Hähne
Tierheim Mentlberg

4 Hähne suchen jeweils ihren eigenen Harem zum Glücklicherweise werden. Wer hat einen warmen Stall mit netten Damen?



DESPO ♂

Kornnatter
Geb. 2002
Tierheim Mentlberg

Schlangensenioren Despo ist schon stolze 19 Jahre alt. Er lässt sich brav händeln und auch ohne Probleme herausnehmen. Er häutet sich fein und frisst ohne Probleme.



COCO & SISSI ♀

Zwergkaninchen ♀
Geb. ca. 2019 / unb.
Tierheim Mentlberg

Sehr neugierige und aufgeweckte Damen. Erkunden gerne neue Dinge und holen sich Streicheleinheiten von ihren Bezugspersonen ab. Werden nur gemeinsam in Innenhaltung abgegeben.



AKITA ♀

Husky Mischling
Geb. Juni 2014
Tierheim Mentlberg

Akita ist sehr freundlich und unkompliziert. Sie ist sehr intelligent und sucht ein neues Zuhause zum Kuscheln. Sie ist verträglich mit anderen Hunden.



TOBI ♂

Mischling
Geb. 6. Juni 2015
Tierheim Mentlberg

Der temperamentvolle, territoriale Tobi sucht ein ruhiges Zuhause ohne Getümmel. Unsicherheit lässt ihn in alte Muster zurückfallen. Er ist sehr unglücklich im Tierheim und möchte endlich ein Zuhause auf Lebenszeit finden.

ADOPTIEREN STATT KAUFEN

Ausgesetzt wegen Zeitmangels, Überforderung oder Schicksalsschlägen oder gar misshandelt – es landen, aus welchen Gründen auch immer, jährlich unzählige Tiere in unseren Tierheimen. Es gibt viele Gründe FÜR das Adoptieren.

- Sie finden immer einen passenden Charakter. Besonders bei erwachsenen Tieren ist der Charakter klar erkennbar.
- Bei Zucht und Handel steht immer der Profit im Vordergrund und nicht das Wohl des Tieres. Mit einer Adoption unterstützen sie kein unnötiges „Weiterproduzieren“, welches viel Tierleid bedeutet.
- Geben Sie einem Tier eine zweite Chance, da es ein Recht auf ein liebevolles Zuhause als ein Familienmitglied hat.
- Eine Adoption schafft wieder Platz in unseren Tierheimen für ein neues Tier, welches sein Zuhause verloren hat.
- **Dennoch sollte klar sein:** Ein Tier bedeutet für eine lange Zeit viel Verantwortung, Arbeit und Kosten!

Hier stellen wir Ihnen ein paar unserer Schützlinge aus unseren Tierheimen vor.

2021 SOLL DEFINITIV BESSER WERDEN – DAVON WAREN UND SIND WIR ALLE ÜBERZEUGT. DER JANUAR WAR SPANNEND, FREUDIG UND TRAUIG ZUGLEICH. VON ERFOLGREICHEN AUFZUCHTEN, ÜBER SELTENE GÄSTE BIS LEIDER HIN ZU GROSSEN VERLUSTEN. AUCH LÄSST CORONA UNSERE VIER TIERHEIME NICHT LOS.

Ein tierisches Weihnachtsgeschenk – unüberlegt und ungewünscht

Normalerweise kommen die tierischen Weihnachtsgeschenke im Frühsommer zu uns, doch dieses Jahr war es schon etwa eine Woche nach Weihnachten soweit. Anfang Januar meldete sich eine Familie bei uns. Sie hatten für ihre Kinder zwei Kaninchen als Weihnachtsgeschenk geholt und wollten sie nun bei uns abgeben. Es war eine Fehlentscheidung, die Kinder hatten keine Lust auf Kaninchen, es war unüberlegt und nun waren sie im Weg.

Phineas und Ferb, wie wir sie taufte, kamen im Herbst 2020 zur Welt. Ferb ist ein abenteuerlustiges und neugieriges Schlappohr, Phineas jedoch noch zurückhaltend und schüchtern – ein kleiner Angsthase. Nun sind sie



gemeinsam auf der Suche nach einem Zuhause, wo sie erwünscht sind, geliebt werden und für immer bleiben dürfen.

Die ersten Tierbabys waren zu Besuch

Im Januar haben uns die ersten Tierbabys erreicht und auf Trab gehalten. Fast zeitgleich zogen zwei Baby-Kaninchen und sechs Hausmaus-Babys im Tierheim ein.



Die Mäuse wurden in einem Gartencenter gefunden und sollten eigentlich entsorgt werden. Eine tierliebende Mitarbeiterin hatte ein großes Herz und brachte die Kleinen zu uns – noch blind, taub und erst einige Tage alt. Fünf Tage wurden die Mäuschen rund um die Uhr versorgt, auch nachts, und ihre Entwicklung war täglich zu bestaunen. Leider waren zwei schon so schwach, dass sie nach wenigen Tagen verstarben. Die anderen vier Geschwisterchen konnten Ende Januar erfolgreich ausgewildert werden.

Die zwei Kaninchen waren erst eine Woche alt und vom Besitzer der Mutter nicht erwünscht. Auch sie mussten über fünf Wochen rund um die Uhr durch eine Mitarbeiterin versorgt werden. Mit zunehmendem Alter entwickelten sie sich zu kleinen, frechen und aufgeweckten Entdeckern und durften nicht aus dem Auge gelassen werden. Die beiden Geschwisterchen konnten in ein schönes Zuhause ziehen, wo sie nun ihr Hoppel-Dasein in vollen Zügen genießen können.

Besondere Gäste in nur einer Woche – sieben Tage zwischen Freude und Trauer

Innerhalb von nur sieben Tagen im Januar durften wir seltene Gäste begrüßen. Neben unseren alltäglichen wilden Patienten erhielten wir einen Waldkauz, einen Schwarzspecht, einen Eichelhäher, einen Gimpel und ein Erlenzeisigpärchen in ein und der selben Woche – diese Wildvögel sind nicht alltägliche Gäste in unserer gut besuchten Wildtierauffangstation.

Leider haben es der Schwarzspecht und der Waldkauz nicht geschafft – zu schwer waren die Verletzungen. Die anderen vier Vögel konnten nach ihrer Genesung und der Pflege erfolgreich an ihren Fundorten wieder in die Freiheit entlassen werden.



Unsere Maßnahmen zu Corona - Hinter jeder Regelung gibt es zwei Seiten

Die Situation rund um Corona ist für viele zunehmend schwierig, so auch für uns. Bei jedem der drei Lockdowns haben wir uns in unseren Tierheimen dafür entschieden, die ersten Wochen für Besucher zu schließen, damit wir uns Gedanken über die weitere Vorgehensweise machen können. Dabei ging es uns vor allem um den Schutz der MitarbeiterInnen und damit um das Wohlergehen unserer Schützlinge. Ein positiver Covid-Fall in unserem Team und wir alle müssten wahrscheinlich als Kontaktperson der Kategorie 1 in Quarantäne. Das würde bedeuten, dass unsere Schützlinge unversorgt wären. Daher sind wir sehr stolz, dass wir bisher ohne Ausfall durch diese Zeit gekommen sind und die Versorgung der Tiere zu jeder Zeit gewährleistet war. Natürlich mussten wir in Kauf nehmen, dass für einige Wochen keine Tiere adoptiert werden konnten, aber dadurch hatten wir auch deutlich mehr Zeit, uns intensiver mit unseren Schützlingen zu beschäftigen. Nichtsdestotrotz waren diese Wochen der Schließung auch für uns schwer und ein Rückschlag. Daher waren wir stets bemüht noch während des Lockdowns mit Terminvergaben zu öffnen, damit wir die Anzahl der Personen in den Tierheimen kontrollieren und vor allem unsere Schützlinge wieder vermitteln konnten. Trotz alledem erreichten uns zahlreiche Anrufe und

Emails, die völliges Unverständnis in Bezug auf unser Handeln zeigten. Wir wurden beschimpft, bedroht oder es wurde angekündigt, Spenden und Mitgliedschaften einzustellen. Behauptungen wie, wir wollten keine Tiere vermitteln und Corona käme uns zugute, wir seien ignorant und schaden unseren Schützlingen, haben uns zutiefst erschüttert. Wir verstehen zwar den Unmut über diese wie auch andere Einschränkungen in Zeiten der Pandemie, doch wenn man bedenkt, dass die Versorgung und das Wohlergehen der Tiere von der Einsatzfähigkeit unserer MitarbeiterInnen abhängig sind, so denken wir, dass unsere Vorgangsweise verantwortungsvoll und nachvollziehbar war.

Auch können wir mit Stolz berichten, dass die Anzahl der adoptierten Tiere in unseren vier Tierheimen im Vergleich zu den Vorjahren nur minimal niedriger ist.

Wir finden es sehr schade, wenn nur eine Seite gesehen und mit so viel Hass reagiert wird. Das Wohlergehen unserer Schützlinge und auch deren Vermittlung sind die wichtigste Motivation für unser Tun.

BEI VERLETZTEN STREUNERKATZEN GEHT ES NICHT NUR DARUM, SIE GESUND ZU PFLEGEN. ES STELLT SICH FÜR UNS AUCH DIE FRAGE, WELCHE LEBENSWEISE IN ZUKUNFT DIE BESTE FÜR SIE IST.

Junger Streuner gewöhnt sich an das Leben mit Menschen

Anfang Dezember wurde bei einem Tierarzt ein junger Fundkater mit einem Beckenbruch abgegeben und notoperiert. Zur weiteren Versorgung kam der Kater ins Tierheim Wörgl. Am Anfang rätselten wir – ist der Kater „nur“ durch seine Verletzung gestresst oder ist er an Menschen nicht gewöhnt? Es zeigte sich dann doch recht deutlich, dass es sich um einen Streunerkater handeln müsse, der wahrscheinlich noch nicht viel Kontakt zu Menschen hatte.



Bei einer Kontrolluntersuchung stellte sich heraus, dass der Kater – wir hatten ihm inzwischen den Namen Janosch gegeben – erneut operiert werden musste und ihm wieder ein Monat verordnete Zwangsruhe ohne Laufen und ohne Springen bevorstand. Wir suchten daraufhin einen Pflegeplatz für Janosch, weil wir uns erhofften, er könnte sich doch noch an ein Leben bei Menschen gewöhnen. Unsere Katzenverhaltensberaterin Christine Schuh hatte zum Glück gerade einen Platz frei und konnte Janosch aufnehmen. In den darauffolgenden Wochen entwickelte sich ihr Pflegling sehr gut. Er braucht zwar seine Zeit, bis er zu fremden Menschen Vertrauen aufbaut, aber dann akzeptiert er sie in seiner Nähe. Ein Kuschelkater wird er möglicherweise nicht mehr werden – doch vielleicht kommt es noch mit ganz viel Zeit und Geduld dazu, dass man ihn wenigstens anfassen kann. Was Geräusche angeht, ist Janosch nicht schreckhaft. Nach seinem doch recht langen Pflegeplatz-Aufenthalt sind wir der Meinung, Janosch kann sich sehr gut in ein ruhiges Zuhause bei katzen erfahrenen Menschen mit der selbstständigen Möglichkeit zum Freigang mittels einer Katzenklappe einleben und muss nicht mehr als Streuner in die Freiheit entlassen werden.

Wer glaubt, er kann dem im Frühjahr 2020 geborenen Kater eine Chance geben, kann sich gerne im Tierheim Wörgl melden.

Wer glaubt, er kann dem im Frühjahr 2020 geborenen Kater eine Chance geben, kann sich gerne im Tierheim Wörgl melden.

Wer glaubt, er kann dem im Frühjahr 2020 geborenen Kater eine Chance geben, kann sich gerne im Tierheim Wörgl melden.

Merlin – jedes Katerleben zählt

Ausgerechnet zu Silvester wurde ein wilder Bauernhofkater auf der Achensee-Bundesstraße bei Wiesing angefahren und einfach mitten auf der Straße liegen gelassen. Zum Glück kam ein sehr tierliebendes Ehepaar vorbei und fuhr nicht wie die anderen Autos einfach weiter. Die beiden hielten an und packten den verletzten Kater in eine Decke, um noch kurz vor dem Jahreswechsel einen Tierarzt aufzutreiben. Dabei mussten sie noch einen recht weiten Weg auf sich nehmen. Die Kosten der Erstversorgung übernahm das Ehepaar und es brachte dann den Kater zur weiteren Betreuung zu uns ins Tier-



heim Wörgl. Der noch unkastrierte Kater wurde auf sieben Jahre geschätzt und litt durch einen früheren Unfall bereits an einer Behinderung am Hinterlauf. Durch den Unfall zu Silvester kam es zu einer Verletzung am Vorderbein, die wenige Tage darauf operiert wurde. Die Kosten von knapp 800 Euro übernahm der Tierschutzverein. Die Behinderung durch die alte Verletzung konnte nicht mehr

behaben werden. Wir nannten den scheuen Kater Merlin und behielten ihn einen Monat zur Regeneration und Beobachtung im Tierheim. Der arme Kerl konnte in dieser Zeit kein Vertrauen zu uns Menschen aufbauen und war bei jedem Kontakt gestresst. In der Zwischenzeit erfuhren wir von einem tierlieben Nachbarn des Bauern, wo er normalerweise lebte. Da es der Kater mit seiner Behinderung in jedem neuen Umfeld schwer bis aussichtslos

haben würde, zu überleben, entschieden wir uns, ihn mit Hilfe des Nachbarn zurück in sein gewohntes Umfeld zu bringen. Der Nachbar wird sich in Zukunft weiter um die Versorgung kümmern, sodass Merlin wenigstens nicht ganz auf sich allein gestellt ist. Wir bedanken uns recht herzlich bei den Rettern und dem Nachbarn - Menschen, für die offenbar auch das Leben einer Streunerkatze mit Behinderung einen Wert hat.

Kaninchen freuen sich über Schnee

Bei uns im Tierheim Wörgl halten wir bereits seit einigen Jahren Kaninchen ganzjährig in Außenhaltung. Das heißt



natürlich, dass unsere Hoppler auch im Winter in einem Kaninchenstall mit großzügigem Gehege leben. Es setzt voraus, dass die Tiere sich bereits lange vor Beginn des Winters an die kälter werdenden Temperaturen gewöhnen können und Zeit haben, sich ein dickes Winterfell zuzulegen.

Wie viel Spaß die Tiere im Schnee haben, konnten wir in den letzten Wochen beobachten. Da wurde durch den Schnee gesprungen und Gänge, Tunnel und Höhlen in den Schnee gegraben. Die Tiere haben so nicht nur viel Beschäftigung, auch gesundheitlich geht es ihnen bestens.

Unsere Außenställe sind nicht isoliert. Dies ist auch im Winter nicht notwendig, sondern könnte unter Umständen mit der dadurch schlechteren Belüftung zur Schimmelbildung und somit zu Hautpilzen führen. Stattdessen achten wir im Winter auf viel wärmende Einstreu und natürlich darf auch der wärmende Kuschelpartner nicht fehlen.



Es ist bei sehr anhaltend kalten Tagen darauf zu achten, dass das Wasser nicht einfriert bzw. oft ausgetauscht wird. Bei kaltem Wind und Schneestürmen müssen wir dann auch mal tagsüber die Rollläden vom Stall weitgehend unten lassen. Aber durch die kleinen Türen kommen die Kaninchen immer noch hinaus, wenn sie es möchten. Während wir Pflegerinnen kurze Pausen bei einer heißen Tasse Kaffee im Warmen genießen, lieben es unsere Kaninchen, durch den Schnee zu hoppeln.

Naturtierladen unterstützt das Tierheim Wörgl

Der Naturtierladen Kufstein hat eine große Menge an hochwertigem Futter, Futterzusätzen, Halsbändern, Leinen, Tierutensilien und Bargeld an das Tierheim Wörgl gespendet.



DER EINST FÜR DIE STREUNKATZEN AM TIERHEIM UMFUNKTIONIERTE HUNDEZWINGER HAT ENDLICH AUSGEDIENT UND KONNTE DURCH EIN ISOLIERTES HÄUSCHEN ERSETZT WERDEN.

Isoliertes Katzenhaus für unsere Streuner

Wie viele unserer Leser bereits mitverfolgt haben, versorgen wir im Tierheim Reutte ganzjährig zwischen zehn und fünfzehn Streunerkatzen. Seit ein paar Jahren haben wir für unsere wilden Miezen einen umgebauten Hundezwinger, in dem sie fressen und schlafen können. Da der Hundezwinger nicht isoliert ist, war es für uns dringend an der Zeit, nach einer besseren Lösung zu suchen. Und siehe da, eine sehr engagierte, tierliebende Familie hat uns ein komplett neues Häuschen nicht nur finanziert, sondern auch beim Aufbau fleißig mitgeholfen. Sogar die Jüngsten der Familie waren mit ganzem Herzen bei der Arbeit.

Das neue Katzenhäuschen ist komplett isoliert. So haben auch bei wirklich kalten Temperaturen, wie zuletzt bei nächtlichen minus 15 Grad, die Katzen kuschelig warme Schlafplätze und das Nassfutter friert nicht mehr ein. Wir bedanken uns herzlich bei den Spendern.



Spende statt großer Feier

Wir bedanken uns bei Herrn Karl Mages aus Vils. Anlässlich seines 70. Geburtstages sammelte der Tierfreund anstatt einer Feier 500 Euro für das Tierheim Reutte.

Unmöglich Geglaubtes wurde wahr



Es war sehr traurig für uns, als Linda mit ihren zehn Jahren zusammen mit ihrer Tochter Diana, drei Jahre alt, als Scheidungswaisen bei uns abgegeben wurden.

Die beiden Staff-Hündinnen sind ein richtiges Team. Aber obwohl wir sie auch im Tiergeschutzkurier gemeinsam zu vermitteln versuchten, schwand unsere Hoffnung von Woche zu Woche. Schließlich haben die beiden auch aufgrund ihres Alters völlig unterschiedliche Ansprüche in der Haltung und Beschäftigung.

Es zeigte sich dann auch noch ein großes Gewächs an Lindas Vorderbein. Dieses konnte nur entfernt werden, wenn sie genügend Zeit zur Genesung bekam. Im Tierheim war leider kein Platz, um unsere beiden Mädels nach der Operation räumlich zu trennen. Zum Glück bot sich Tamara als Pflegestelle für die jüngere Diana an, damit Linda sich unter unserer Aufsicht erholen konnte. Linda wurden das Gewächs am Vorderbein sowie ein Milchleistentumor entfernt und sie erholte sich entgegen aller Erwartungen überraschend schnell.

Tamara und Diana waren in der Pflegezeit ein solch tolles Team geworden, dass die Hündin fix bei ihr bleiben durfte. Wir waren so froh und zu unserem großen Glück meldete sich Tamaras Mutter Esther und adoptierte Linda. Das sind solche Tage im Tierheim, an denen wir vor Glück die ganze Welt umarmen könnten.

DIE VERGANGENEN MONATE WAREN VON GROSSEN OPERATIONEN GEPRÄGT. ZUM GLÜCK IST ALLES GUT VERLAUFEN UND DIE KOSTEN WURDEN VON TIERFREUNDEN ÜBERNOMMEN.

Neue Hüfte für Muinzi



Muinzi war eine Streunerkatze, die leider ihre Futterstelle verlassen musste und ins Katzenheim kam. Die siebenjährige Tigerkatze liebt ihre Streicheleinheiten, jedoch wurde sie sehr nervös, wenn man ihre Hüfte berührte. Wir dachten uns nicht viel dabei, denn nicht jede Katze mag überall gestreichelt werden. Als Muinzi eines Tages auf einen Kratzbaum springen wollte, sahen wir zufällig, dass sie mit einer Hinterpfote wegnickte und wir schickten sie zu unserer Tierärztin. Dort wurde bei den Röntgenaufnahmen erkannt, dass Muinzi wohl schon länger eine alte Fraktur - eine sogenannte „Hängehüfte“ - zu schaffen macht. Bei einer Hängehüfte befindet sich das Gelenk nicht in der Gelenkspfanne und es war sofort klar, dass die Patientin eine große Operation erwartet.

Gott sei Dank hat sich Maria aus Buch bereit erklärt, die Operationskosten zu übernehmen. Muinzi wird somit ein neues Leben ohne Schmerzen geschenkt. Nach der Genesungsphase sucht Muinzi einen Platz mit Freigang und vielen Bäumen, um ihre neue Hüfte richtig in Schwung zu bringen.

Großzügige Geldspende von INNIO für Kater Moritz

Der große Maine Coon Kater Moritz musste schweren Herzens wegen einer Allergie im Katzenheim abgegeben werden. Dort stellte sich ein typisches Maine Coon Problem heraus: Moritz hatte furchtbar schlechte Zähne. Er litt an einer Zahnfleischentzündung, hartnäckigem Zahnstein und kaputten Zähnen, die gerissen werden mussten. Solche Zahnsanierungen kosten sehr viel Geld. Umso mehr staunten wir, als die Firma INNIO aus Jenbach uns 900 Euro für die Operation zur Verfügung stellte. Die netten Damen übergaben die große Spende dem Katzenheim und gleich darauf konnte Moritz operiert werden. Schon am nächsten Tag fraß der große Kerl doppelt so viel wie vorher. Er genießt sein Essen und kann gar nicht genug davon bekommen. Das teilt er uns nun auch immer lautstark mit. Moritz bedankt sich recht herzlich für die Spende.



Großeinsatz mit traurigem Ausgang



Am 11. Dezember 2019 kam es bei uns zu einem Großeinsatz der FF Wennis. Als wir am Nachmittag in den Stall kamen, lag unser Lipizaner Marshall vor der Heuraufe. Wir fütterten die Tiere, aber auch hier machte Marshall keine Anstalten aufzustehen und fraß im Liegen. Uns beschlich das Gefühl, dass irgendetwas nicht stimmte. Wir animierten ihn immer wieder aufzustehen, merkten dann aber, dass er es aus eigener Kraft nicht schaffte. Wir versuchten, ihm hochzuhelfen und riefen sofort einen Tierarzt hinzu. Er bekam Infusionen zur Stärkung, aber alle Bemühungen, ihm wieder auf die Beine zu helfen, schlugen fehl. Also riefen wir die Feuerwehr und baten diese um Hilfe. Um kurz nach halb sieben traf sie bei uns ein. Da unser Offenstall ca. 200 Meter unterhalb der befahrbaren Straße liegt und nur ein verschneiter schmaler Fahrweg zum Offenstall führt, gestaltete sich die Rettung nicht ganz so einfach. Trotzdem gelang es ihnen, Marshall mittels Steckleiterteilen und Seilschlingen anzuheben. Der Tierarzt versuchte,



mit Schmerztherapie zu unterstützen. Aber schnell wurde klar, dass Marshall trotz aller Bemühungen zu schwach war, um sich noch eigenständig auf den Beinen zu halten. So entschieden wir uns schweren Herzens, ihn nicht mehr weiter leiden zu lassen. Wir ließen ihn über die Regenbogenbrücke gehen und friedlich einschlafen. Auch die anderen Offenstallbewohner verabschiedeten sich traurig von Marshall. Er wird uns allen sehr fehlen.

Isolierung Katzenzimmer



Natürlich hören auch die Arbeiten in unserer Katzenstation nicht auf. Um zu gewährleisten, dass es im Katzenzimmer nicht auskühlt, hat sich Bruno an die Arbeit gemacht und die Innenwände isoliert und mit Metallschutz versehen.

Bruno und Bruno

Was gibt es Schöneres als Kuscheleinheiten? Und natürlich wird das auch von unseren großen Vierbeinern eingefordert. Auch dies gehört zu einer wichtigen Aufgabe bei dem, was wir tagtäglich tun und darf natürlich nicht zu kurz kommen.



Was kann ich tun, wenn ich eine schlechte Tierhaltung melden möchte?

Mehrfach pro Woche werden unsere Tierheime kontaktiert, weil jemand Fragen zu einer von ihm beobachteten Tierhaltung hat oder diese melden möchte. Es ist absolut wichtig, dass Tierfreunde hinschauen. Auch wenn man sich nicht sicher ist, kann man sich in solchen Fällen – gerne auch anonym – bei uns erkundigen oder die betref-

fende Tierhaltung zur Anzeige bringen. Wir als Tierschutzverein machen dann in vielen Fällen eine Vorkontrolle, suchen nach Möglichkeit ein aufklärendes Gespräch mit den Tierhaltern und sprechen uns bei Bedarf mit dem zuständigen Amtstierarzt ab. Die Meldung sowie unsere Begutachtung geben wir dann weiter an die Behörde.

Für den Tierschutzverein heißt es: Je mehr Fakten vorliegen, desto eher können wir etwas erreichen. Handeln Sie nach den vier W-Fragen:

- **WAS** möchten Sie melden?
- **WO** ist die Misshandlung passiert oder wo befindet sich das Tier?
- Seit **WANN** beobachten Sie schon diese Situation, bzw. WANN ist Ihnen ein Vorfall aufgefallen?
- **WER** ist der Tierhalter? Können Sie Name und Anschrift in Erfahrung bringen?
- Wichtig sind für uns möglichst genaue Angaben über **Datum, Uhrzeit und Ort** – auch bei Wiederholungsfällen dokumentieren, evtl. Fotos oder Videoaufnahmen machen.
- In sehr vielen Fällen sind Rückfragen für uns oder den Amtstierarzt von großer Bedeutung. Teilen Sie uns daher bitte auch Ihre Kontaktdaten mit.
- Selbstverständlich werden **ALLE** Meldungen ernst genommen und **VERTRAULICH** behandelt.

An dieser Stelle möchten wir auch erwähnen, dass der größte Teil der eingehenden Meldungen ihre Ursache in Nachbarschaftsstreitigkeiten hat. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass es für uns sehr zeitaufwändig ist, sich mit solchen Fällen auseinanderzusetzen. Der betreffende Mitarbeiter fehlt hier an anderer Stelle und könnte sich stattdessen mit wirklichen Notfällen beschäftigen.

Unser Appell:

Wer sich unsicher ist und wirklich einen ernsthaften Verdacht einer unsachgemäßen Tierhaltung oder den Verdacht von Tiermisshandlungen hat, kann sich gerne mit uns in Verbindung setzen. Dokumentieren Sie vorab bereits möglichst viele Ihrer Beobachtungen!

” Lana wurde vor dem Tierheim Mentlberg ausgesetzt und kam aus Platzgründen nach Reutte. Trotz ihrer Behinderung an den Hinterläufen war Lana sehr freundlich. So eroberte sie auch sofort das Herz von Juliette und Kevin aus Reutte. Es war schnell klar, sie möchten einen Hund mit Beeinträchtigung aufnehmen, der sonst kaum eine Chance bekommt. Vielen Dank an Juliette und Kevin für ihr großes Herz.



Hallo nach Wörgl,

vor einigen Jahren haben wir die Katze Putzi von Euch geholt. Sie hat sich prächtig entwickelt und schläft am liebsten auf dem Bügelbrett. Wir haben sehr viel Freude mit ihr.

Familie Jungmayr



Hallo Leute in Mentlberg,

ich bin jetzt fast einen Monat in meinem neuen Zuhause. Inzwischen habe ich mich sehr gut eingelebt und singe mit meinen Kumpels um die Wette. Auch sonst werde ich gut versorgt und bin ein sehr ruhiger, zufriedener Vogel. Meine Körnergeberin möchte mich nicht mehr missen.

Liebe Grüße Dani und Conrad



Liebes Katzenheim Schwaz-Team,

uns geht es sehr gut und wir halten unsere neue Familie ganz schön auf Trab. Aber es gibt ja auch jeden Tag eine Menge zu entdecken. Wir hoffen bei euch in Schwaz ist alles ok und es geht euch gut.

Herzliche Grüße Ares-Leo und Yogananda-Lotti mit Fam. Peßnegger



Liebes Team in Mentlberg,

Donut hat sich sehr gut eingelebt, ist sehr abenteuerlustig und versteht sich mit unserer Häsin sehr gut. Wir sind froh, dass wir ihm ein neues Zuhause schenken konnten.

Liebe Grüße
Sarah

VON TIERFREUND ZU **Tierfreund**

Hallo liebes Team-Mentlberg,

Eyko hat sich inzwischen ganz gut eingelebt. Die ersten Nächte waren natürlich sehr anstrengend und er verhält sich seinem Alter entsprechend. Er ist noch sehr anhänglich und schläft nicht viel, da er ständig hinterher laufen muss. Aber hoffentlich merkt er bald, dass ihm das nix bringt und er ruhig liegen bleiben kann. Wir haben ihn auf jeden Fall schon fix in unser Herz geschlossen.

Ganz liebe Grüße aus dem verschneiten Seefeld.



Hallo liebe Pflegerinnen im Tierheim Wörgl,

wir sind glücklich mit unserer Wahl, auch wenn ich natürlich immer etwas traurig bin, Erwin ausgebreitet auf der Couch zu sehen und ihn nicht einfach streicheln zu können. Da die beiden aber einen so raschen Fortschritt mit uns gemacht haben, bin ich zuversichtlich, dass auch dieses Vertrauen bald da sein wird.

Ganz herzliche Grüße von Martina, Lukas, Erwin und Wernher



Hallo nach Mentlberg,

es geht super mit Schoko. Er hat sich gut eingewöhnt und ist super lieb. Er läuft jeden Abend ins Bett und kuschelt sich gerne in Yunas Pullover.

Liebe Grüße
Ellen



Hallo ihr Lieben in Mentlberg,

Bailey ist ein super lieber Hund, hat die Hundeschule brav gemacht und ist in unser kleines Rudel perfekt integriert. Ein kleiner Frechdachs ist sie aber schon geblieben. Sie lockert unseren Alltag manchmal schon auf. Wir sind sehr dankbar, dass wir Bailey zu uns holen konnten. Ganz liebe Grüße euch allen und danke für euren Einsatz für alle Tiere in Not.

Angelika, Catharina u Herbert Werlberger aus Kundl



Schuschu war wegen ihrer Unsauberkeit sehr lange erst im Tierheim Mentlberg und dann im Tierheim Reutte. Interessenten waren immer überwältigt von ihrer lieben Art, nur traute sich lange niemand zu, ihr mit ihrem Problem eine Chance zu geben. Familie Urmann aus Hall wagte dann mit Schuschu ihr Glück und siehe da, sie macht nur noch gelegentlich daneben.





ALLE UNSERE WÜNSCHE SIND IN ERFÜLLUNG GEGANGEN ...

Katzen Toiletten

spezielles Katzenstreu

Spezialfutter

spezielle Hundeleinen

passende Maulkörbe

Wasserpumpe für das
Wasserschildkrötenbecken

Leckerlies, Spielzeug

Futter für Streuner Katzen

Heu & Stroh für Kleintiere

Futternetze

Hundegeschirre

Wildtierkamera

Hundewaage

Katzenhöhlen

Futter für die Wildtiere

und vieles mehr

WIR BEDANKEN UNS VON
GANZEM HERZEN BEI DEN VIELEN
CHRISTKINDLN, DIE UNS TIEREN UND
AUCH UNSEREN MITARBEITERN MIT
IHREN ÜBERRASCHUNGEN EINE
UNGLAUBLICH GROSSE
FREUDE BEREITET
HABEN.



TÄGLICH SCHNEITE ES GESCHENKE IN UNSERE TIERHEIME. WIR SIND ÜBERWÄLTIGT

Bereits vor Jahren haben verschiedene Organisationen und Tierfachgeschäfte die vorweihnachtliche Aktion Wunschzettel für Tierheim-Tiere ins Leben gerufen. In Anlehnung daran haben wir unsere eigene **Christkindl-Aktion** – ausgeweitet auf mehrere Tierarten sowie spezielle Tiere – gestartet.

Da in den Tierheimen leider nicht immer das Geld für ausgefallene Wünsche zur Verfügung steht, konnten wir durch die Wunschzettel auf so manches Extra für unsere Schützlinge hoffen.

Auf unserer Homepage, auf Facebook und auf Aushängen in den Tierheimen konnten Tierfreunde sich Wünsche aussuchen und diese nach Herzenslust erfüllen. Was schon wenige Tage nach Start der Aktion in den Tierheimen passierte, sprengte alle unsere Vorstellungen:

Unglaublich viele Geschenke erreichten uns von Mitte November bis sogar ins neue Jahr hinein.

Viele Tierfreunde brachten ihre liebevoll eingepackten Geschenke persönlich vorbei oder ließen sie per Post direkt zum Tierheim ihrer Wahl schicken. Ob in Mentlberg, Wörgl, Reutte oder Schwaz – wirklich an jedem Tag kamen Geschenke bei uns an. Nicht selten waren es so viele Pakete, dass mehrere Mitarbeiter damit zu tun hatten, die Geschenke auspacken und zu sortieren.

Zwar konnten aufgrund des Lockdowns die beschenkten Tiere leider nicht immer persönlich besucht werden. Doch jedes Geschenk kam genau dort an, wo es gebraucht wurde.





ABSCHIED VON LIMBA

Ausgerechnet vor Weihnachten, am 21.12.2020 um 20 Uhr, ist unser geliebter „Limbi“ aus dem Tierheim Wörgl für immer eingeschlafen. Limba kam im Oktober 2015 zu uns, da sein Besitzer bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückt war.

Wie wir erfuhren, musste Limba sein vorheriges Leben bei jeglicher Witterung draußen auf der Terrasse oder in einem wenige Quadratmeter großen Holzverschlag verbringen. Damit er nicht gegen die Bretter sprang, hatte man Nägel von außen nach innen eingeschlagen. Den Launen seines Besitzers war Limba stets ausgeliefert – Liebe und Zuwendung kannte er nicht. Wir erinnern uns noch genau, wie er bei seiner Ankunft aus dem Auto heraus sprang. An Menschen hatte der arme Kerl damals keinerlei Interesse mehr und erst mit der nötigen Geduld baute er eine Beziehung zu seinen Pflegerinnen und Gassigehern auf. Nach und nach begann er, bei seinen Bezugspersonen das Kuschieln wieder zu genießen und freute sich über Nähe und Aufmerksamkeit. Auch lernte er bei vielen ungewollten Berührungen und Situationen vorzuwarnen, doch ruckartige Bewegungen blieben ihm ein Gräuel. Einmal durfte Limba für wenige Wochen in ein neues Zuhause umziehen, doch unsere Hoffnungen erfüllten sich nicht und Limba kam wieder zurück ins Tierheim.

Spätere Interessenten gab es immer wieder, nur entweder eigneten sich das Umfeld, die Wohnsituation oder die Lebensumstände nicht wirklich, oder den Interessenten fehlte schlichtweg die Geduld.

Limba machte nach all den Jahren den Eindruck, sich im Tierheim zu Hause zu fühlen. Vor allem durfte er hier immer so sein, wie er war. Er musste keine Stimmung unterdrücken und wir liebten ihn gerade deswegen so sehr.

Bei seinem Abschied konnte er in seinem Lieblingsbettchen im gewohnten Umfeld und mit seinen Pflegerinnen an seiner Seite friedlich einschlafen. Dieser Abschied trifft uns und auch jene sehr schwer, die unser Tierheim nur mit Limba kannten. Ohne unseren Kuschelbär wird unser Alltag nun gewöhnungsbedürftig.

Limba wurde einzeln kremiert und er wird einen ehrwürdigen Platz erhalten. Wir bedanken uns bei Limbas Paten, die in den vergangenen Jahren weitaus mehr getan haben, als ihn finanziell zu unterstützen. Eure Besuche, Geschenke und eure Worte haben auch uns Pflegerinnen stets viel Halt gegeben. Wir hoffen, wir konnten Limba fünf schöne Jahre bereiten.



LIMBA, DU WARST NICHT DER HUND EINES EINZELNEN – DU WARST UNSER ALLER LIEBLING. DU BIST ZWAR GEGANGEN, ABER DIE ERINNERUNG AN DICH WIRD FÜR IMMER BLEIBEN.



LIMBA STEHT STELLVERTRETEND FÜR ALLE UNSERE SCHÜTZLINGE, DIE JEDES JAHR VON UNS GEHEN.

Es gehört zu unserem Alltag – aber das heißt dennoch nicht, dass es spurlos an uns vorüber geht. Ob es die verunglückte anonyme Katze auf der Straße ist,

der dem Tode geweihte Igel, welcher unter den Rasenmäher-Roboter gekommen ist, oder unsere Tierheimbewohner – ein schwer erkranktes Kaninchen oder der an Altersschwäche gestorbene Mischlingshund, den niemand adoptieren wollte. Leider sterben uns regelmäßig viele Katzenwelpen an der meist tödlich verlaufenden Krankheit FIP und dem Katzenschnupfen. Sie werden von uns erst liebevoll großgezogen – schließ-

lich können wir nichts anderes tun, als ihnen beim Sterben zuzusehen.

Es bricht uns immer wieder aufs Neue das Herz. Dennoch müssen wir stark bleiben – stark für unsere lebenden Schützlinge, die uns Tag für Tag brauchen und eine Chance auf ein neues Zuhause haben. Aber auch für die Fundtiere, die bei uns Obhut erhalten und wieder nach Hause finden oder als Wildtier in die Freiheit zurück dürfen, nachdem sie bei uns gesund gepflegt worden sind.



Tierheimbewohner Lupo verstarb ganz plötzlich über Nacht. Auslöser war ein Hirnödem.



MACHBARKEITSSTUDIE

Herdenschutz auf Tiroler Almen

IM SOMMER 2019 FÜHRTE DAS LAND TIROL AUF VIER TIROLER SCHAFALMEN UND EINER VORWEIDE EINE MACHBARKEITSSTUDIE ZUM HERDENSCHUTZ DURCH.

Die Rückkehr der großen Beutegreifer im Alpenraum führt auch in Tirol vermehrt zu Übergriffen auf Nutztiere. In den meisten Fällen sind es Wölfe, die frei weidende Schafe auf Almen angreifen. Die Entwicklung und Dynamik der Wolfspopulationen in Mitteleuropa und die Erfahrungen aus den benachbarten Ländern lassen vermuten, dass das Schadensrisiko in Zukunft zunehmen wird. Das stellt eine immense Herausforderung für die langfristige, sichere Bewirtschaftung der Tiroler Schafalmen dar (siehe Mettler & Moser, Machbarkeitsstudie Herdenschutz Tirol, Allgemeiner Teil, 2019).

In Tirol stiegen die Wolfsnachweise in den letzten Jahren, insbesondere 2019 und 2020, massiv an. Auch die damit in Zusammenhang stehenden Schadensfälle nahmen stark zu. Die Steuerungsgruppe „Große Beutegreifer/ Herdenschutz“ des Landes Tirol beauftragte deshalb im Frühjahr 2019 die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für Herdenschutzmaßnahmen. Die landwirtschaftliche Beratungszentrale AGRIDEA aus der Schweiz führte die Studie zusammen mit dem Tiroler Büro Alpe im Sommer 2019 auf vier Tiroler Schafalmen und einer Vorweide durch. Inhaltlich ging es vor allem um die Einschätzung,

ob und wie Herdenschutz auf den hochalpinen und teils stark frequentierten Tiroler Almen machbar ist und welche Kosten damit verbunden sind.

Auf die vier ausgewählten Almen, die in den Bezirken Reutte, Landeck, Imst und Lienz liegen, wurden zwischen 130 und 720 Schafe aufgetrieben. Die touristische Nutzung der Almen reichte von einer intensiven Inanspruchnahme durch Wanderer bis hin zu wenig vorhandenen Wanderwegen.

ALMBEGEHUNGEN UND FRAGESTELLUNG

Die wichtigste Grundlage für die Studie waren die Almbegehungen zusammen mit den Almverantwortlichen bzw. Hirten. Die Studienautoren erfassten während der Begehung die Situation der Alm und die almspezifischen Daten. In der Einschätzung zur Machbarkeit des Herdenschutzes ging es darum, folgende Fragen zu klären:

Technische Machbarkeit:

Herdenführung, Zäunbarkeit, Steilheit, Einsatz von Herdenschutzhunden, Hirtenunterkünfte, Futtergrundlage, Tourismus, ...

Sozioökonomische Nachhaltigkeit:

Know-how der Almbewirtschafter bzw. Hirten, Kosten-schätzung und finanzielle Mittel der Alm, Motivation, ...

ERGEBNISSE DER STUDIE

Die Umsetzung des Herdenschutzes erfordert auf fast allen Tiroler Almen eine grundlegende Änderung in der Bewirtschaftung der Alm. In den meisten Fällen ist, als grundlegende Basis für den Herdenschutz, die Einschränkung des freien Weidegangs der Schafe und die Umstellung auf eine gelenkte Weideführung durch einen Hirten, erforderlich.



Wolfsnachweise in Tirol



Wie sieht die Machbarkeit des Herdenschutzes auf den vier ausgewählten Almen aus?

Auf zwei Almen wäre der Herdenschutz grundsätzlich mach- und umsetzbar. Auf einer Alm und der Vorweide könnte der Herdenschutz derzeit nicht umgesetzt werden, auf einer weiteren Alm wäre die Umsetzung schwierig und würde große Herausforderungen mit sich bringen. Die Gründe liegen v.a. in den fehlenden freien Weideflächen und der dadurch fehlenden Futtergrundlage bei gelenkter Weideführung, an der Topographie der Alm, an der Herdenstruktur und dem teils intensiven Tourismus.

ERHÖHTE KOSTEN

In der Kostenabschätzung zur Herdenschutzstrategie verdeutlicht die Studie, dass sich der finanzielle Aufwand deutlich erhöht und die größten Kosten bei den betrieblichen Maßnahmen liegen. Die größte Kostenposition ist in der Regel das Almpersonal, das derzeit auf Schafalmen selten eingesetzt wird und in der gezielten Weideführung und der Umsetzung des Herdenschutzes sehr gefordert ist.

Betriebliche Maßnahmen:

- Almpersonal (Hirten)
- Gelenkte Weideführung
- Zäune zur Weideführung
- Unterkünfte (Hirtenhütten)

Erst an zweiter Stelle kommen die direkten Herdenschutzmaßnahmen:

- Herdenschutzzäune
- Herdenschutzhunde

Lamas werden nur vereinzelt und eher bei Einzelwölfen eingesetzt. Sie brauchen eine übersichtliche Weide und sind eher für kleine Schafherden bis zu 200 Tieren geeignet. Es gibt in der Schweiz positive Erfahrungen mit Lamas, die Schutzwirkung ist im Unterschied zu Herdenschutzhunden jedoch nicht wissenschaftlich nachgewiesen.

Welche Mehrkosten würden bei den ausgewählten Tiroler Almen anfallen?

Die Kostenberechnung für die vier Almen ergab für die Umsetzung von Herdenschutzmaßnahmen zusätzliche Ausgaben von 11 bis 80 Euro pro Schaf älter als ein Jahr. Die relativ große Differenz ergibt sich insbesondere durch den unterschiedlichen Aufwand bei den betrieblichen Maßnahmen und die Anzahl der aufgetriebenen Schafe.



FAZIT

Die Studie veranschaulicht, dass bei einem Teil der untersuchten Almen Maßnahmen zum Schutz vor großen Beutegreifern umsetzbar sind. Auf den verbliebenen Almen sind Herdenschutzmaßnahmen auf Basis der momentanen Bewirtschaftungspraxis, der Futtergrundlage und der derzeitigen Rahmenbedingungen nicht oder nur mit größeren Veränderungen in der Bewirtschaftung möglich. Eine intensive touristische Almnutzung schließt Herdenschutzmaßnahmen nicht automatisch aus, kann sie aber wesentlich erschweren. Die Umsetzung verschiedener Herdenschutzmaßnahmen ist mit einem bedeutenden finanziellen und arbeitszeitlichen Mehraufwand verbunden. Seit 2020 gibt es seitens des Landes Tirol Förderungen von Herdenschutzmaßnahmen. Zudem sind größere Pilotprojekte zur Validierung der Studienergebnisse geplant.

Gezeigt hat sich, dass jede Alm in der Umsetzung von Herdenschutzmaßnahmen einzeln zu betrachten ist. Das Land Tirol unterstützt deshalb in Zusammenarbeit mit dem Büro Alpe, Almbegehungen zur Einschätzung der Machbarkeit von Herdenschutz. Im letzten Jahr wurden 15 Almbegehungen und Beratungen durchgeführt. Bei diesen hat sich ein ähnliches Bild wie bei der Studie ergeben. Bei manchen Almen sind Herdenschutzmaßnahmen gut umsetzbar, bei manchen schwierig und bei manchen gar nicht. Größenbedingt wären zudem oft Zusammenlegungen von Schafalmen erforderlich, damit für die Behirtung eine bestimmte Mindestanzahl an Schafen erreicht wird.

Die Autoren der Machbarkeitsstudie weisen abschließend darauf hin, dass die wesentlichen Herausforderungen für den Herdenschutz auf Tiroler Almen u.a. in der Entwicklung von Hirtenangebot und Nachfrage, der derzeit fehlenden Schafhirtenkultur, den kleinstrukturierten Schafhaltern und in den deutlich höheren Kosten für die Almbewirtschafter liegen.

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie können Sie auf der Webpräsenz des Landes Tirol www.tirol.gv.at/baer-wolf-luchs, unter dem Link „Herdenschutz“ nachlesen. Sie finden auf den Websites außerdem verschiedenste Informationen zu den großen Beutegreifern und zum Herdenschutz.

Josef Gitterle
Amt der Tiroler Landesregierung



Skitour Rodeln & mit Hund

Welcher Hund ist für das Tourengehen bzw. Rodeln geeignet?

Der entscheidende Punkt ist die körperliche Fitness. Der Hund muss gesund sein, das heißt, er darf an keiner Herzkreislauf- oder Gelenkserkrankung (z.B. Arthrose, Hüftdysplasie etc.) leiden. Das Alter des Hundes ist ebenfalls ein wichtiger Punkt, der zu beachten ist. So sollten sowohl junge / wachsende Hunde, als auch Senioren nicht mit auf den Berg mitgenommen werden.

Der Hund muss – wie auch der Mensch – Kondition aufbauen, denn sonst wird der Aufstieg zur Qual. Es ist wichtig, mit kleinen Touren zu beginnen und auch bei der Planung der Tour sind die Schneeverhältnisse (evtl. Hundeschuhe anziehen) und das Gelände mitzubedenken. Verschnauf- und Trinkpausen für Mensch und Tier sind wichtig.

Der Anstieg ist selten das Problem, die Gefahr für den Hund liegt meist in der Abfahrt – sowohl beim Rodeln als auch beim Skifahren – da es hier zu Unfällen kommen kann. Die größte Gefahr besteht darin, dass sich Hunde an den scharfen Kanten und Kufen an den Beinen oder anderen Körperteilen schneiden. Die Schnittverletzungen können oberflächlich sein, d.h. die Haut betreffend, oder tief bis in die Muskeln und Sehnen reichen. Daher ist es unbedingt notwendig, auch für den Hund eine Ersthilfetasche mit Verbandsmaterial mitzunehmen. Kleinere Hunde können bei der Abfahrt auch in den Rucksack gepackt werden oder auf der Rodel mitfahren.

WENN MAN DEN MEDIEN GLAUBEN DARF, SIND RODELN UND SKITOUREN DIE NEUESTEN TRENDSPORTARTEN. ES LIEGT NAHE, SEINEN HUND NICHT NUR IM SOMMER, SONDERN AUCH IM WINTER MIT AUF DEN BERG ZU NEHMEN. DIES WILL GUT ÜBERLEGT SEIN. DER HUND MUSS AN DAS TOURENGEHEN UND DIE DAMIT VERBUNDENE KÖRPERLICHE ANSTRENGUNG GEWÖHNT SEIN.

Auf jeden Fall sollte bei klaffenden und/oder stark blutenden Wunden sowie Verletzungen der Sehnen sofort nach der Rückkehr der Tierarzt aufgesucht werden. Am besten man verständigt diesen bereits, wenn man sich noch am Berg befindet, um eine möglichst schnelle Versorgung zu gewährleisten. Je frischer eine Wunde ist, umso besser kann diese chirurgisch versorgt werden. Andernfalls kann es zu Wundheilungsstörungen, verzögerter Heilung und teilweise auch Funktionsverlust der Extremität kommen.

Manchmal können sich anfangs kleine Wunden stark entzünden und eitern. Auch hier wird ein Tierarzt benötigt, genauso wie bei andauernden Schmerzen in Form von Lahmheit oder kompletter Entlastung der Pfote.

Nach der Versorgung der Verletzung ist der Hund für einige Tage zu schonen. Der Hund ist auf kleinen Spaziergängen an der kurzen Leine zu führen. Der Verband muss regelmäßig gewechselt und vor Nässe und Schmutz geschützt werden, zum Beispiel mit Pfotenschuhen.

Noch ein Gedanke: Wir schützen unsere Augen gegen das grelle Licht, das vom Schnee reflektiert wird mit einer Sonnenbrille. Warum nicht auch die Augen unserer Hunde?

Dr.med.vet Stefan Ferschl
Tierambulatorium Zirl

Erstversorgung bei Schnittverletzungen:

Um sich einen Überblick zu verschaffen, ist es wichtig, die verletzte Stelle von Schmutz zu befreien – optimalerweise mit Wasser, aber auch sauberer Schnee ist geeignet. Falls sich kleine Steine o.ä. in der Wunde befinden, sollten diese vorsichtig entfernt werden. Danach sollte die Wunde mit einem sauberen Tupfer bedeckt und mit einem Verband versorgt werden. Dieser sollte aber nicht zu straff angelegt werden, da es sonst zu einer verminderten Durchblutung und so zu einer Abschnürung der Pfote kommen kann. Ausnahme sind stark blutende Wunden: Hier kann ein Druckverband angelegt werden, der aber mindestens alle 20 Minuten kurzzeitig gelockert werden muss.



EIN HUND, DER EINEN AUCH IM WINTER AUF SKITOUREN UND ZUM RODELN BEGLEITET, IST DER TRAUM VIELER SPORTLICHER HUNDEFREUNDE. ABSEITS DER OFT ROMANTISCHEN VORSTELLUNG SOLLTE NICHT NUR AUF DIE SICHERHEIT DES EIGENEN HUNDES GEACHTET WERDEN, SONDERN AUCH AUF DIE DER ANDEREN SPORTLER. TERRY IST SOMMER WIE WINTER BEINAHE TÄGLICH MIT MIR IN DEN BERGEN. ICH MÖCHTE IHNEN AN DIESER STELLE VIER TIPPS AUS INZWISCHEN ELF JAHREN SPORTLICHER HUNDEHALTUNG MITGEBEN, UM DAS VERLETZUNGSRISIKO FÜR IHREN HUND ZU MINIMIEREN.



Mit genügend Abstand beim Abfahren können Hund und Frauchen den Schnee gemeinsam genießen.

1. TOURENPLANUNG

Entschließe ich mich mit meinem Hund Rodeln oder auf Skitour zu gehen, sollte ich mich mit einigen Fragen auseinandersetzen. Wohin möchte ich gehen und wann bin ich unterwegs? Auf einigen Rodelbahnen wird die gleiche Streckenführung für Auf- und Abstieg genutzt. Zu Stoßzeiten, wie z.B. um die Mittagszeit, wird hier viel los sein. Bei Skitouren gilt das auch für sehr beliebte Tourenziele. Darüber hinaus sollten die Schneequalität, die Distanz, die Schwierigkeit des Geländes und natürlich die Lawinewarnstufe beachtet werden. Viel Neuschnee erschwert dem Hund das Vorankommen, Bruchharsch kann zu Verletzungen der Pfoten oder Beine führen.



Sicherheit na (H) und?

2. SICHERHEITSABSTAND

Die Kufen der Rodel bzw. die Kanten der Ski können für den Hund ein Verletzungsrisiko darstellen. Besonders Kantenschnitte führen oft zu schweren und langwierigen Verletzungen. Je früher Hunde lernen, sich von Skiern fernzuhalten, desto besser. Das Spurgehen kann gut eingeübt werden – im tieferen Schnee wird der Hund automatisch in die Spur des Menschen wechseln, dann bestätige ich den Hund für sein Verhalten. Abstand ist allerdings auch bei der Abfahrt mit Ski und Rodel besonders wichtig. Durch das erhöhte Tempo können Verletzungen deutlich schwerer ausfallen. Persönlich bevorzuge ich, dass mein Hund ein paar Meter hinter mir läuft, so kann ich Kollisionen vermeiden. Das Verletzungsrisiko für Hund und Mensch ist dann am geringsten. Terry hat gelernt, so lange sitzend abzuwarten, bis ich sie rufe. Inzwischen ist sie fünf Jahre alt und hält den Abstand automatisch ein.

3. RESPEKT

Mit meinem Hund bin ich nicht allein am Berg unterwegs. Zahlreiche andere Menschen suchen dort Erholung. Es gehört zum guten Ton und ist ein Zeichen von Respekt, den Hund nicht kreuz und quer durch die Gegend springen zu lassen – vom Verletzungsrisiko für Hund und andere Menschen ganz zu schweigen. Besonders auf Skipisten sollten Hunde nicht mitgenommen werden. Gleiches gilt auch für die Natur, in der ich mich bewege. Ruhe- und Schutzzonen sind ebenso einzuhalten wie Wildfütterungen zu meiden – nicht nur mit Hund.

4. GEMEINSAM STATT EINSAM

Meist sind wir zu dritt unterwegs. Insbesondere beim Rodeln vereinbaren wir dann Zwischenstopps und lassen Terry mit ausreichend Abstand zwischen uns laufen. Schnelleren Rodeln oder Skifahrern lassen wir den Vortritt. Bei Skitouren mit Freunden fahre ich mit Terry als letztes ab – es bleibt auch dann noch genügend Pulver für uns.

Das Risiko von Unfällen kann ich als Hundehalter für meinen Hund und meine Mitmenschen durch gute Erziehung und vorausschauendes Verhalten aktiv minimieren. Die Mühe wird sich lohnen. Terry kann ihr „Hundeleben“ Sommer wie Winter genießen und mich (beinahe) überallhin begleiten.

Anna Kraml
Bergretterin in der Ortsstelle Hall – Umgebung



Tierschutz **ABC**

Geschäftsführung
Kristin Müller

V wie **Vogelhaltung**

Ziervögel erfreuen sich seit Jahrhunderten großer Beliebtheit und bringen in ihrer bunten Vielfalt viel Freude in unser Leben. Das liegt zum Teil an den weit verbreiteten Irrtümern, die Piepmätze seien anspruchslos in der Haltung, günstig in der Anschaffung sowie im Unterhalt und man müsste sich nicht so intensiv oder häufig um sie kümmern.

Es gibt sie in allen Größen und Farben – vom Zebrafinken bis hin zum Papagei.

Eines haben sie
alle gemeinsam:
Sie möchten art-
gerecht gehalten
werden.



Viele können sich noch an den einsamen Wellensittich in Omas Küche erinnern. Meist in einem kleinen Käfig gehalten. Vermeintlich glücklich schien der gefiederte Zimmergenosse und ab und zu durfte er aus seinem Käfig auf die Schultern seiner Besitzer. Doch wie bei so vielem im Leben ist nicht alles, was früher normal war, immer gut und richtig.



All unsere Ziervögel sind hochsozial und Schwarmvögel und dürfen nicht einzeln gehalten werden. Sie benötigen dringend die Gesellschaft ihrer Artgenossen. Zumindest ein artgleicher Partner sollte vorhanden sein, denn sie lieben es, sich gegenseitig zu pflegen, zu kuscheln und zu spielen. Auch die Größe der Voliere ist ein essenzieller Aspekt in der Vogelhaltung. Im besten Fall ist die Voliere oder das vogelgerechte Zimmer so groß, dass sie gefahrenlos frei fliegen können oder sie bekommen täglich die Möglichkeit zum Freiflug – dieser ist gesetzlich festgelegt.

Der regelmäßige Freiflug dient der Gesunderhaltung von z.B. Herz, Lunge, Immunsystem, Muskulatur und Kondition und auch der psychischen Gesundheit. Somit ist klar, dass Käfige den Flugaktivitäten nicht gerecht werden können.

In der 2. Tierhaltungsverordnung sind die Mindestmaße der Volieren bei Paarhaltung und die weiteren Aspekte der Haltung von Vögeln zu finden. Wie das Wort Mindestmaße schon besagt, geben diese Vorschriften nur das mindeste Maß vor, welches gesetzlich nicht unterschritten werden darf. Doch hier gilt das Motto: je größer desto besser! Damit wir unseren gefiederten Freunden mehr Lebensqualität sichern können.

Beschäftigungs-, Sitz-, Schlaf-, Rückzugs- und Versteckmöglichkeiten, der jeweiligen Art angepasst, dürfen natürlich auch nicht fehlen und sind ebenfalls gesetzlich vorgeschrieben. Zudem darf die Voliere nicht an allen vier Seiten offen sein.

Mehrere Sitzstangen aus Naturhölzern in unterschiedlichen Höhen und Dicken und auch eine Auswahl an verschiedenen Unterschlupfen sollten selbstverständlich sein. Saubere Wasser- und Futterschalen sollten der Anzahl der gehaltenen Vögel angepasst werden. Grundsätzlich gilt, je mehr Vögel einer Art, umso mehr Wasser- und Futterstellen werden benötigt. Auch Spiel- und Beschäftigungssachen wie Klettergeräte, Seile, Leitern, frische Äste, Kolbenhirse und verstecktes Futter bieten unseren Vögeln die nötige Abwechslung.

Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass die Voliere nicht zu vollgestopft ist – Vögel brauchen in erster Linie Platz.

Beschäftigungsmöglichkeiten können schließlich regelmäßig hinzugegeben und wieder entfernt werden. Eine Badestelle, die täglich frisch zur Verfügung gestellt werden sollte, darf für ein glückliches Vogelleben nicht fehlen.

Auf Hygiene ist besonders zu achten, denn unsere Ziervögel sind recht empfindlich. So sollten die Wasser- und Futterschalen nicht unterhalb der Sitzstangen angebracht werden, damit eine Verunreinigung durch Kot ausgeschlossen werden kann. Beide sollten zudem täglich

mindestens einmal gereinigt und ausgetauscht werden.

Darauf kommt es bei der Haltung an

Bei frischen oder leicht verderblichen Lebensmitteln ist ebenfalls darauf zu achten, dass diese nicht den ganzen Tag liegen bleiben. Sie

müssen regelmäßig ausgetauscht werden, wenn sie nicht gleich den Geschmack der Vögel treffen.

Der Boden der Voliere oder des vogelgerechten Zimmers sollte mit Vogelsand ausgestattet sein, damit Kot und Urin gut aufgenommen werden können und der andererseits auch der Gefiederpflege dient.

Das richtige Futter ist ebenfalls essenziell für die Vogelhaltung. Je nach Art sollten es Körner und Saaten, aber auch Obst, Gemüse, frische Rinde und Blätter und kleine Insekten sein, die den gefiederten Freunden täglich frisch zur Verfügung stehen. Viele Lebensmittel, die für uns gedacht sind und auch für uns Menschen zubereitete Nahrung sind für Vögel nicht geeignet. Brot und Avocado, aber auch zucker- und salzhaltige Lebensmittel sind tabu und können sogar zu Vergiftungen führen. Auch benötigen Vögel Sepiaschalen, um ihren Schnabel abzuwetzen und ihren Vitamin- und Mineralstoffbedarf zu decken.

Wichtig:

Einige Vogelarten sind meldepflichtig. Innerhalb von zwei Wochen hat die Meldung an das jeweilig zuständige Veterinäramt der gehaltenen Tiere zu erfolgen.



WICHTIGE FRAGEN, DIE MAN VORHER ABKLÄREN SOLLTE

Kann ich mir eine artgerechte Vogelhaltung leisten?

Auch hier gilt wieder, dass die Haltung unserer Federfreunde oft unterschätzt wird. Eine Voliere in entsprechender Größe, die für die Vögel keinerlei Gefahren birgt und aus dem richtigen Material besteht, hat ihre berechtigten Kosten. Futter, Tierarztkosten, Einrichtung und gegebenenfalls Reparaturen an der Voliere oder Renovierungsarbeiten des Zimmers sollten immer beachtet werden.

Wer kümmert sich um die Vögel, wenn ich im Urlaub bin?

Vögel können im Gegensatz zu Hunden nicht einfach mit in den Urlaub genommen werden. Dies würde viel zu viel Stress für sie bedeuten. Es ist dann am besten, wenn sie in der gewohnten Umgebung betreut werden.

Habe ich genügend Platz für eine große Voliere und zusätzlich ein Zimmer, um den Vögeln Freiflug zu bieten?

Die Mindestgrößen der Volieren müssen eingehalten werden und dürfen nicht unterschritten werden. Ein Zimmer, das ich für die Voliere abtrennen und zudem noch so umgestalten kann, dass ein gefahrenloser Freiflug möglich ist, sollte vorhanden sein.

Kann ich mir und meinen Nachbarn die Lautstärke zumuten?

Vögel können mitunter sehr lautstark kommunizieren – schreien, zwitschern, kreischen und piepsen. Dies wird sehr oft unterschätzt und hat schon das eine oder andere Mal zu Nachbarschafts- aber auch Familienstreitereien geführt.

Kann und mag ich mich viele Jahre um die Vögel kümmern?

Ziervögel können sehr alt werden. Viele erreichen ein Alter von über 15 Jahren, Papageien mit 70 Jahren sind keine Seltenheit. Entscheiden Sie sich für ein so langlebiges Tier nur, wenn Sie sicher sind, dass Sie es auch ein Leben lang versorgen können und wollen.

Habe ich die Zeit dafür?

Oft wird behauptet, dass Vögel anspruchslos und nicht zeitintensiv seien. Jedoch brauchen auch sie täglich ihre Pflege und wenn wir das Bestreben verfolgen, unsere Vögel zahm zu bekommen oder mit ihnen sogar Tricks zu trainieren, dann muss man bereit sein, sich täglich mit ihnen zu beschäftigen. Nichtsdestotrotz sollte einem immer bewusst sein, dass Vögel keine Kuschtiere sind. Allein die Reinigung und das Versorgen der Tiere birgt einen gewissen täglichen Zeitaufwand.



Spiegel & Plastikvogelgefährte

Noch immer finden sich in Vogelhäusern einzelne Tiere mit Spiegel und Plastikgefährte im Käfig.



Entstanden sind diese Kuriositäten, damit die Tiere nicht vereinsamen. Im Gegenteil: Diese Objekte sind schädlich, da die lebendigen Käfigbewohner versuchen, die Plastikgegenstände (oder ihr Spiegelbild) zu füttern. Weil diese die Nahrung aber nicht annehmen, würgt das arme Kerlchen die Körner immer wieder hoch, schluckt sie selbst runter, nur um sie wieder hochzuwürgen. Dadurch kann es zu einer Kropfentzündung kommen. Ebenso wie zu seelischer Niedergeschlagenheit, weil der Kumpel nicht antwortet oder auf die liebevollen Gesten reagiert.

Kleine Vögel benötigen nicht viel Platz: Falsch!



Auch die kleinen Zebrafinken oder Kanarienvögel sind aufgeweckte und bewegungsfreudige Tiere. Die Größe eines Tieres sagt nichts darüber aus, wie groß eine Unterbringung sein soll. Ein zu kleines Zuhause macht seine Bewohner auf Dauer krank.



4



5

Die Anschaffung von Gefiederfreunden sollte gut bedacht werden. Sie sind anspruchsvoller als oft behauptet. Gedanken über Platz, Budget, Lärm und Zeit sollten sich im Vorhinein gemacht werden. Deshalb gilt es, sich umfassend ins Thema einzulesen oder sich bei kompetenten Stellen genaue Informationen einzuholen. Dann steht der Freude, mindestens zwei Vögeln ein artgerechtes Zuhause zu geben, nichts im Wege.

DIE 3 HÄUFIGSTEN IRRTÜMER & FEHLER

SO NICHT!



6

Einzelhaltung

Trotz vieler Studien und der Wissenschaft keine Seltenheit.

Oft wird behauptet, dass die Tiere nur bei Einzelhaltung schneller zahm werden oder zu sprechen beginnen. Grundsätzlich liegt das jedoch nicht an der Anzahl, sondern an der jeweiligen Vogelart, den individuellen Charakterzügen, Erfahrungen und am Einfühlungsvermögen des Menschen. Vögel in Einzelhaltung, auch wenn sie, wie so oft behauptet, eine innige Bindung zu ihrem Menschen haben, leiden. Viele Tiere beginnen sich zu rupfen, Stereotypen oder Aggressionen zu entwickeln (Bild 5). Apathie und Unlust sind ebenfalls weitere Symptome. Ein Mensch kann einen Artgenossen nie ersetzen!



HELFEN SIE MIT

IN UNSEREN TIERHEIMEN IN INNSBRUCK, WÖRGL, REUTTE UND SCHWAZ KÜMMERN WIR UNS JÄHRLICH UM CA. 4000 TIERE. UM UNSERE SCHÜTZLINGE DABEI IMMER BESTENS BETREUEN ZU KÖNNEN, SIND WIR AUF IHRE SPENDE ANGEWIESEN. DENN DIE KOSTEN FÜR FUTTER, TIERARZTBESUCHE ODER FÜR REPARATUREN UNSERER ANLAGEN SIND OHNE IHRE HILFE KAUM ZU STEMMEN.

1. GELDSPENDE

Ob 1 Euro, 10 Euro oder 100 Euro – jede Summe ermöglicht uns, sowohl unserer alltäglichen Tierschutzarbeit nachgehen zu können, als auch unseren Schützlingen die bestmögliche Versorgung und einen artgerechten Aufenthalt bieten zu können. Ihre Spende können Sie von den Steuern absetzen.

2. WERDEN SIE PATE

Entscheiden Sie, was mit Ihrem Geld passiert und wählen Sie zwischen Tier-, Projekt- und Abteilungspatenschaft. Auf unserer Website finden Sie immer die aktuellsten Patentiere und Projekte.

3. SACHSPENDEN

Es muss nicht immer Geld sein – Futter, Decken, Handtücher, Leinen, Körbchen, Höhlen, Zeitungen u.v.m. sind für unsere Schützlinge ebenfalls vonnöten.

4. WERDEN SIE MITGLIED

Genießen Sie die Vorteile einer Mitgliedschaft und werden Sie Teil unseres Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich jährlich auf nur 10 Euro.

5. ERBSCHAFT & VERMÄCHTNIS

Sie möchten über den Tod hinaus etwas Gutes für die Tiere tun? Gemeinsam mit der Initiative "vergissmeinnicht.at" können Sie Ihren Nachlass über einen Notar zugunsten des Tierschutzvereins für Tirol 1881 in Ihrem Testament festlegen.

6. WERDEN SIE SPONSOR

Pflegen Sie Ihr Unternehmensimage und unterstützen Sie dabei den Tierschutzverein für Tirol 1881. Mit einem Beitrag zu einem unserer Bauprojekte können Sie unseren Schützlingen eine bessere Unterkunft mitfinanzieren.

ONLINESHOP

SHOP.TIERSCHUTZVEREIN-TIROL.AT

In unserem Shop finden Sie viele Produkte zum Thema „Tier“. Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie aktiv den Tierschutz.

Wir als Tierschutzverein für Tirol 1881 machen mit dem Erlös keinen Gewinn: Ein Teil des Verkaufserlöses kommt unseren Tierheimen zu Gute. Der Rest wird für die Deckung der Produktionskosten verwendet.

Alle im Webshop verfügbaren Produkte sind auch im Tierheim Mentlberg, Völser Straße 55, 6020 Innsbruck erhältlich. Diese können dort – selbstverständlich ohne zusätzliche Versandkosten – vor Ort bezogen werden.



WIR SAGEN DANKE...

... ZU ALLEN WÜNSCHEN, DIE UNSEREN TIEREN UND UNS ERFÜLLT WORDEN SIND. WIR MÖCHTEN IM NAMEN ALLER UNSERER SCHÜTZLINGE EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AUSSPRECHEN. NUR MIT IHRER HILFE KÖNNEN WIR UNSEREN TIEREN VIEL ERMÖGLICHEN. WIR BEDANKEN UNS NATÜRLICH AUCH BEI ALLEN SPENDERN, DIE WIR HIER NICHT AUFFÜHREN KONNTEN.



Ava Rosalie Dimter aus Langkampfen hat sich zu ihrem Geburtstag Spenden fürs Tierheim gewünscht. Stolz überreichte sie dem Tierheim Wörgl 400 Euro.



Olivia hat zu ihrem 10. Geburtstag auf Geschenke verzichtet und unterstützte stattdessen mit Spenden das Katzenheim Schwaz.



Das Tierheim Reutte bedankt sich herzlichst beim Elektrizitätswerk Reutte für die Spende über 1000 Euro.



Die Weihnachtsaktion der Fachhändler Fressnapf und Köllezoo war neben unserer eigenen ein voller Erfolg. Wir danken ihnen für diese Aktion und ebenso den tierlieben Menschen, die die Wünsche unserer Tiere erfüllt haben.



Wir freuen uns, dass die Firma pro aqua aus der Steiermark uns kostenlos einen neuen Aqua Fresher für unser großes Aquarium im TH Mentlberg zur Verfügung gestellt hat, der die Wasserqualität in Zukunft verbessern wird.

WICHTIGE CORONA-INFO !

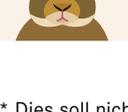
BEI INTERESSE AN UNSEREN TIEREN BITTEN WIR VORAB UM EINE TERMINVEREINBARUNG INNERHALB DER BEKANNTEN ÖFFNUNGSZEITEN.
BITTE BEACHTEN SIE, DASS DAS BETRETEN UNSERER GELÄNDE NUR MIT TRAGEN EINER FFP-2 MASKE GESTATTET IST.

UNS WIRD OFT DIE FRAGE GESTELLT, WARUM WIR EIGENTLICH EINE SCHUTZGEBÜHR BEI EINER ADOPTION VERLANGEN UND WAS DIESE ÜBERHAUPT BEDEUTET.

DIE SCHUTZGEBÜHR IST KEIN "PREIS" DEN WIR FÜR UNSERE SCHÜTZLINGE EINHEBEN, SONDERN SIE DIENT, WIE DER NAME SCHON SAGT, IN ERSTER LINIE DEM SCHUTZ DER TIERE. TIERE HABEN KEINEN PREIS, SONDERN EINEN WERT.

DIESE GEBÜHR DECKT NUR EINEN TEIL DER TIERARZT-, PFLEGE-, UND FUTTERKOSTEN WÄHREND DES AUFENTHALTES IM TIERHEIM UND KOMMT ZU **100 % DEN TIEREN ZU GUTE** – WIR MACHEN DAMIT **KEINEN PROFIT**.

DIE HÖHE DES SCHUTZBETRAGES ORIENTIERT SICH AN DER ART DES TIERES UND WIRD ENTSPRECHEND BERECHNET:

	RÜDE	270€ kastriert & unkastriert		DEGU	25€ unkastriert 50€ kastriert
	HÜNDIN	270€ unkastriert		MEERSCHWEINCHEN	25€ unkastriert 50€ kastriert
	HÜNDIN	350€ kastriert		CHINCHILLA	30€ unkastriert 60€ kastriert
	1 KATZE	110€		ZIERVOGEL	ab 10€
	2 KATZEN*	165€*		MAUS	7€
	REPTIL	ab 50€		HAMSTER	10€
	PAPAGEIEN-ARTIGE	ab 50€		RATTE	20€
	KANINCHEN	25€ unkastriert 50€ kastriert		FRETTCHEN	90€

* Dies soll nicht als Mengenrabatt verstanden werden, sondern wir möchten damit bezwecken, dass Katzen vorzugsweise als Paar adoptiert werden.